

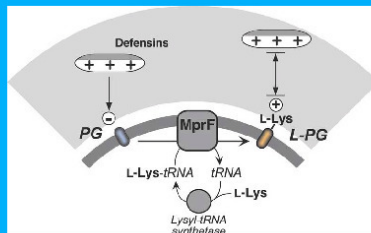


Petra Staubitz (Autor)

Charakterisierung des neuartigen Virulenzfaktors MprF und seiner Rolle bei der Defensinresistenz von *Staphylococcus aureus*

Petra Staubitz

Charakterisierung des neuartigen
Virulenzfaktors MprF und seiner Rolle bei
der Defensinresistenz von *Staphylococcus aureus*



Cuvillier Verlag Göttingen

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2802>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Die vorliegende Arbeit wurde unter Anleitung von Prof. Dr. Andreas Peschel am Lehrstuhl für Medizinische Mikrobiologie des Universitätsklinikum und am Lehrstuhl für Mikrobielle Genetik der Universität Tübingen (Leitung Prof. Dr. Friedrich Götz) angefertigt.

Zunächst möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Andreas Peschel, meinem Doktorvater, für die Überlassung des interessanten Themas, die Möglichkeit, alles ausprobieren zu dürfen, und das Vertrauen in meine Arbeit bedanken.

Frau Manuela Dürr, mit der ich lange Zeit ein Labor teilte, danke ich für manche erheiternde Stunde und für alle tröstenden Worte.

Vielen Dank auch an Frau Dr. Iris Fedtke, die mich anfangs in vielen praktischen Dingen unterwies und mir später immer sagen konnte, wo ich was in welcher Doktorarbeit finde oder wen ich fragen könnte.

Bei meiner dritten Teamkollegin, Frau Gabriele Hornig, bedanke ich mich für die Schokoriegel, die ich bei großem Frust immer an meinem Platz gefunden habe, und natürlich für die technische Hilfe im Labor.

Von meinen männlichen Kollegen danke ich zunächst einmal Herrn Christopher Weidenmaier, der jeden meiner Hilferufe am Computer erhörte und meine diesbezüglichen Probleme immer lösen konnte. Vielen Dank!

Herrn Dirk Kraus, Herrn Emir Kulauzovic und Herrn Daniel Schäfer möchte ich für manch humorvolle Stunde danken. Dirk, der in jeder Lebenslage eine entsprechende Stelle aus „Uli Keulers Werken“ zitieren konnte, Emir, der mit vielen Sprüchen jeden zum Lachen brachte und Daniel, der selbst 1000 negativen Schnelltests noch etwas Gutes abgewinnen konnte.

Natürlich danke ich allen ehemalige Kolleginnen und Kollegen der Mikrobiellen Genetik, die mich über viele Jahre begleitet haben, von denen ich viel gelernt habe, die mir geholfen haben und mit denen ich viele schöne Stunden verbracht habe.

Vielen Dank auch an meinen Freund Heinz Neumann für die vielen Diskussionen, Ratschläge und die Aufheiterungen und dafür, dass er immer für mich da war.

Meinen Freundinnen vom neunten Stock des E-Baus, Frau Franziska Endriß, Frau Heidi Brand und Frau Annette Sauter, sei für die wunderschönen Arbeitspausen und ihre Hilfsbereitschaft gedankt.

Zum Schluss möchte ich mich bei meiner Familie bedanken, die mich immer und in jeglicher Hinsicht unterstützt hat. Meinen Eltern, die immer für mich da waren und meiner Großmutter, die mir mit ihrer Lebenserfahrung immer sehr viel Mut gemacht hat. Und natürlich meiner Schwester Anne für viele Ratschläge aber vor allem für die vielen schönen und humorvollen „Ein-Stunden-Telefonate“. Vielen Dank für alles!